



Reiterverein Ötigheim

Ein Verein als Hauptdarsteller

Reiterverein Ötigheim pflegt eine Partnerschaft mit den Volksschauspielen

Text: Martin Frenk

Eigentlich ist der Reiterverein Ötigheim ein Verein, der sich auf den ersten Blick durch nichts von anderen Vereinen unterscheidet. Eine Reithalle, ein großer Springplatz mit dazugehörigem Vorbereitungsplatz und gleich nebenan dasselbe für die Dressurreiter. Das alljährlich zu Pfingsten stattfindende Reit- und Springturnier mit Prüfungen bis zur Klasse S hat auf dem idyllisch gelegenen Platz regelmäßig Volksfestcharakter. Aber der Reiterverein Ötigheim ist weitaus mehr. Denn nur ein Steinwurf vom Vereinsgelände entfernt liegt mit seiner imposanten Kulisse die große Freilichtbühne der Volksschauspiele Ötigheim. Werden dort Pferde für Aufführungen benötigt, dann ist der Reiterverein mit von der Partie und übernimmt die Reiter- oder Kutscherszenen. Vereinsvorsitzender Reiner Bitterwolf und sein Stellvertreter Marc Kölmel betonen übereinstimmend, dass der Reiterverein Ötigheim 1952 im Grunde genommen aus der Liebe zum Pferd und für die Übernahme von Szenen der Volksschauspiele Ötigheim, bei denen Pferde zum Einsatz kommen sollten, gegründet wurde. Hieraus entwickelte sich sowohl für die Volksschaubühne wie auch für den Reiterverein eine großartige Symbiose. So erhalten die Hauptdarsteller bis heute beim Reiterverein Ötigheim kompetenten Reitunterricht und können sich auf den vereinseigenen Schulpferden bestens auf die jeweilige Rolle vorbereiten, während die Ötigheimer Pferdesportler den „Ötigheimer Theatersommer“ und dessen einzigartigen Atmosphäre auf dem „Tellplatz“ inmitten der großen Schauspielersfamilie hinter und auf der Bühne genießen. Da die Verantwortlichen der Ötigheimer Volksschauspiele großen Wert auf die realistische Dar-

stellung der Stücke legen, gehören gerade die Reiter- und Fahrerszenen in den Aufführungen von so traditionellen Stücken wie beispielsweise „Wilhelm Tell“, „Ben Hur“, die „Jungfrau von Orléans“, „Andreas Hofer“ oder dem „Schinderhannes“ einfach mit dazu. Mehr noch, die spektakulären Auftritte der Pferde tragen bis heute wesentlich zur ganz besonderen Wirkung der dargebotenen Stücke bei. Denn die Reiter und Gespannfahrer sorgen mit ihren Pferden auf der weitläufigen Naturbühne für prächtige und unvergleichliche Bilder.

Sybill Kölmel, die Geschäftsführerin des Reitervereins Ötigheim weiß, dass sich die Reiter, aber auch die Pferde in der Gemeinschaft auf Deutschlands größter Naturbühne sehr wohl fühlen. So lange die „rote Lampe“ aufleuchtet, warten die Pferde, egal ob unter dem Sattel oder vor historischen Kutschen, römischen Kampfwägen oder authentischen Postkutschen geduldig auf den Auftritt. Wenn dann endlich das „grüne Licht“ aufblinkt, geht es meist im Galopp über die Bühne. Aber die Pferde haben auch gelernt, ruhig auf der Bühne zu stehen und mit ungewohnten Geräuschen umzugehen. Weder Esel, Kühe, Ziegen, Schafe oder Hunde stören die Pferde und sorgen genauso wenig für Aufregung wie das sonstige Geschehen in der Arena.

So hat sich über die Jahre hinweg zwischen den Volksschauspielen Ötigheim und dem Reiterverein eine starke Gemeinschaft entwickelt. Derzeit erarbeiten beide Vereine gemeinsam neue kreative Ideen und hoffen auf einen Start der Theatersaison im Juni 2021. Denn der Wahlspruch „Volk spielt fürs Volk“, der 1906 bei der Gründung der Volksschauspiele Ötigheim galt, der ist in Ötigheim bis heute ungeschriebenes Gesetz.

Immer wieder treten auf der Freilichtbühne der Volksschauspiele Ötigheim Pferde des Vereins auf.